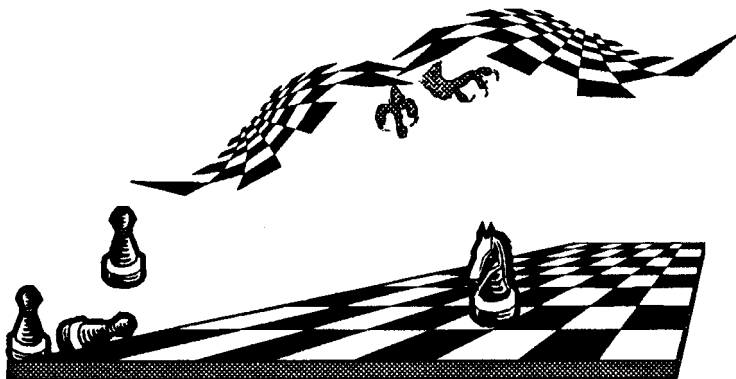


*Schachfreunde
Schwarz-Weiß
Merzhausen e. V.*



DAUERSCHACH 74

Ausgabe 1/2007

Februar 2007



SPARKASSE
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

die Bank · das Vertrauen · der Erfolg

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3
Wichtige Termine (!!!) – für die wir auch Helfer brauchen . . .	4
Jahreshauptversammlung 2007	5
Fahrtkosten-Regelung	6
Aktive	7
Landesliga	7
4. Spieltag: Freiburg-Wiehre I – SW Merzhausen I	8
5. Spieltag: SW Merzhausen I – Schwarze Pumpe I	8
6. Spieltag: Brombach I – SW Merzhausen I	9
Bereichsliga	10
4. Spieltag: Reise ans Ende der – badischen – Welt: 2. Mannschaft in „Wutachtal“ (Eggingen)	11
5. Spieltag: Schwarze Pumpe II zu Gast	13
6. Spieltag: 2. Mannschaft muss Punkteteilung in Todt- nau hinnehmen	16
A-Liga	18
4. Spieltag: SW Merzhausen III – Freiburg-West II	19
5. Spieltag: Oberwinden III – SW Merzhausen III	21
6. Spieltag: SW Merzhausen III – Ebringen II	23
C-Liga	25
4. Spieltag: Merzhausen IV – SC Horben VI	25
5. Spieltag: SC Horben V – SW Merzhausen IV	27
6. Spieltag: SW Merzhausen IV – Sölden III	28
Freiburg-Wiehre VII – SW Merzhausen V	29
Turniere	30
Vereinsmeisterschaft 2006/07	30
Bezirksblitz Einzelmeisterschaft 2006/07	30
Badenweiler Schulschach Open	32
Partien	35
Kleines Rätsel zum Sehen taktischer Möglichkeiten	35

Zum Geleit

Na, war das nicht eine Super Dauerschach Ausgabe – die Doppelnnummer 72/73? Gleich acht Partien oder Stellungen zum Nachspielen, analysieren, staunen?! Sollten so, oder so ähnlich, nicht die meisten Ausgaben aussehen, also viel mit der praktischen Seite unseres Sports zu tun haben?! Und dann war die Zeit zwischen den Jahren ja ideal das Heft auch wirklich mal durchzulesen, bzw. durchzuarbeiten. Ich weiß, dass sich die Appelle gleichen, aber sollten wir nicht wirklich etwas ernsthafter daran arbeiten, dass uns unser „Dauerschach“ auch vom Spielerischen her mehr bietet, als bisher. Wie gesagt, es ist unser „Dauerschach“ und damit spiegelt es auch unser Niveau wider, von der Landesliga bis zur C-Klasse und keine Weltmeisterpartien, denn das sind wir nicht. Also nur her mit Partien – auch unkommentierten – oder entscheidenden Stellungen, witzigen oder aberwitzigen Positionen. All das ist das Salz in der Suppe.

Ein ganz großes Dankeschön geht an dieser Stelle natürlich an Lukas Lewark, der in Rekordzeit diese letzte Nummer zusammengestellt hat, aus der Fülle der Beiträge ein schönes Ganzes geschaffen hat, das uns deshalb „zwischen den Jahren“ noch erreichen konnte. (Über die Schönheitsfehler sehen wir angesichts Deiner Leistung natürlich großzügig hinweg.) Und das alles neben einem sehr anspruchsvollen Studium, das Dir eh wenig Zeit lässt. Dir, Lukas, an dieser Stelle einmal ganz ausdrücklich – im Namen von uns allen – ein dickes und herzliches Dankeschön für Deine viele im Stillen verrichtete Arbeit, deren Ergebnis uns dann jedesmal alle erfreut.

Sportlich gesehen stehen mittlerweile alle Mannschaften so gut, dass es wohl schon mit dem Teufel zugehen müsste, geriete noch eine in Abstiegsgefahr. Die Vierte steht mittlerweile so gut da, dass wir ernsthaft versuchen sollten mit ihr den Aufstieg zu schaffen. Das würde dem ganzen Verein guttun, denn mit Spielern, die 3. oder 4. Mannschaft spielen können, sind wir reich gesegnet. Eine 5. Merzhauser Mannschaft kam – einer Sturzgeburt ähnlich – zur Welt. Mal sehen, ob sie überlebt. Der alte Gedanke, den eine solche Mannschaft bietet, wird wieder wach. Hier besteht für jeden, der es einmal ausprobieren will ohne jeden Leistungsdruck Mannschaftskampfatmosphäre zu schnuppern, die Möglichkeit dazu. Hier kann dann auch Stefan Dufner mit „seinen Kindern“ antreten – und von guter Jugendarbeit hat bisher jeder Verein

nur profitieren können –. Allein der Glaube, dass das was rechnerisch von der Spielerzahl möglich ist, auch tatsächlich gelingt, mag bei erfahrenen Mannschaftsführern nicht so recht aufkommen. Lassen wir uns überraschen!

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Wichtige Termine (!!!) – für die wir auch Helfer brauchen

Hier einmal zusammengefasst, wichtige Termine im ersten Halbjahr 2007, bei denen die Teilnahme für jedes Vereinsmitglied Pflicht ist. Oder etwa nicht?!

16.3.07, 19:30: Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Bei dieser Veranstaltung, die jedes Jahr stattfindet, werden alle wichtigen Fragen, die den Verein angehen und beschäftigen, besprochen und diskutiert. Dass jeder daran teilnehmen sollte, versteht sich von selbst. Siehe gesonderte Einladung in diesem Heft.

20.5.07: Schnellschachturnier Wir werden versuchen auch in diesem Jahr unser Schnellschachturnier stattfinden zu lassen. Termin und Räumlichkeiten habe ich schon einmal bei der Gemeinde angemeldet. Falls es stattfindet, würden wir es im Saal des katholischen Pfarrzentrums austragen. Unklar ist bisher, welche Kosten auf den Verein zukommen. Die Pfarrgemeinde will sage und schreibe 375,- Euro für einen Tag haben. Da gibt es noch Verhandlungsbedarf!! Ich kümmerge mich 'drum.

22. – 24.6.07: Dorfhock Wir hatten einmal beschlossen uns am Dorfhock weiterhin zu beteiligen, zum einen als eine Art „Dankeschön“ an die Gemeinde, die sich sehr für die Vereine – und damit auch für uns einsetzt –. Zum anderen um unsere Vereinskasse immer wieder etwas aufzumöbeln. Bei dem aktiven Vereinsleben, das wir haben – und das uns guttut – sind unsere Ausgaben nicht unerheblich, und ohne die Einnahmen aus dem Dorfhock müssten wir auf das eine oder andere verzichten. Nun gibt es bei der Dorfhock-Organisation eine Änderung,

d.h. wir könnten uns stärker engagieren – und damit auch mehr verdienen, als bisher –. Das ist vor allem auch deshalb wichtig, weil sonst noch ein weiterer Verein den Dorfhock mit austragen würde, außer dem Musikverein und uns. Hier müssen wir auf unserer Hauptversammlung zu einer – weitreichenden – Entscheidung kommen. Jeder sollte sich schon einmal Gedanken darüber machen, vor allem wie sein eigener Einsatz aussehen kann.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Jahreshauptversammlung 2007

Hiermit lade ich alle Vereinsmitglieder zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Sie findet am Freitag, den 16.3.2007 um 19:30 Uhr in unserem Vereinsheim statt. Ich möchte jeden bitten sich diesen Termin frei zu halten und an der Versammlung teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte der einzelnen Ressorts
3. Entlastung des Vorstands
4. Neuwahlen des gesamten Vorstandes
5. Verschiedenes

Ich bitte die Anträge bei mir schriftlich einzureichen bis zum 9.3.2007.
Meine Postanschrift:

Andreas Krebel
Zum Baumgarten 3
79 249 MERZHAUSEN

oder per Fax: 0761 / 400 48 66

Nach dem offiziellen Teil besteht die Gelegenheit bei Speis' und Trank in gemütlicher Runde den Abend zu verbringen.

Andreas Krebel, 1. Vorsitzender

Fahrtkosten-Regelung

Da sich die Benzinpreise in den letzten Jahren deutlich nach oben bewegt haben, sind die Fahrten zu unseren Auswärtsspielen für die, die ihr Fahrzeug zur Verfügung stellen, manchmal schon bei einer einzigen Fahrt ein richtiger Kostenfaktor. In der Summe über die gesamte Saison betrachtet allemal. Da sich nun vor allem in der 1. und der 2. Mannschaft die weiten Auswärtsfahrten häufen, haben wir im Vorstand beschlossen zumindest für die Spritkosten aufzukommen. Das gilt natürlich für alle Fahrer, wobei jeder die gefahrenen Kilometer auflistet und diese Aufstellung dann unserem Kassierer Christoph Bung, dem jeweiligen Mannschaftsführer oder einem der beiden Vorsitzenden Erik Kimmler und Andreas Kriebel geben kann.

Bei unseren Überlegungen sind wir von einem Fahrzeug mit 10 – 12 Litern Verbrauch auf 100 km ausgegangen und einem Spritpreis von 1,50 Euro. Und damit wir den Kilometersatz nicht jedes Jahr nachbessern müssen, haben wir ihn auf 0,20 Euro pro gefahrenem Kilometer festgesetzt. Das ganze gilt rückwirkend für die laufende Saison.

Allen Autofahrern an dieser Stelle auch einmal ein Dankeschön für das Zur- Verfügung-Stellen der Fahrzeuge. Und wir hoffen, dass wir mit dieser Regelung, die natürlich nicht alle anfallenden Kosten beim Fahrzeug berücksichtigen kann, einen kleinen Anreiz geschaffen haben, dem Verein auch weiterhin in der Frage der Mobilität hilfreich unter die Arme zu greifen.

Für den Gesamtvorstand: Andreas Kriebel

Aktive

Landesliga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1	Freiburg Wiehre I	5	0	1	10-2	35,0
2	Brombach I	5	0	1	10-2	32,5
3	Dreiländereck I	5	0	1	10-2	30,5
4	SW Merzhausen I	3	0	3	6-6	24,5
5	Münstertal I	2	2	2	6-6	24,0
6	Schwarze Pumpe I	2	2	2	6-6	20,5
7	Denzlingen I	2	1	3	5-7	20,5
8	Freiburg 1887 II	2	0	4	4-8	22,0
9	Brombach II	1	0	5	2-10	14,0
10	Waldkirch I	0	1	5	1-11	16,5

4. Spieltag: Freiburg-Wiehre I – SW Merzhausen I

Freiburg-Wiehre I	2194 – SW Merzhausen I	2009	6½:1½
1 WFM Stock, Lara	2216 – Stürmer, Robin G.	2192	1:0
2 Mensch, Etienne	2250 – Dubeck, Michael	2117	1:0
3 Melkumjanc, Nikolaj	2261 – Thoms, Malte	2081	½:½
4 IM Habibi, Ali	2158 – Malzew, Alexander	2037	1:0
5 Osorio-Ortiz, Marcos-Eduardo	2219 – Bouz El-Jedi, Mamoun	1906	0:1
6 Xheladini, Mahmut	2185 – Schüler, Frank	1910	1:0
7 Jäggi, Dorian	2133 – Kimmmler, Erik-Vinzenz	1925	1:0
8 Lada, Jreneusc	2133 – Felber, Michael	1908	1:0

Am 4. Spieltag musste die erste Mannschaft gegen den Aufstiegsfavoriten Freiburg-Wiehre antreten. Aufgrund des deutlichen Leistungsunterschieds gab es leider die erwartete hohe Niederlage, zumal Freiburg-Wiehre mit einer sehr starken Aufstellung gegen uns antrat. Als einziger konnte Mamoun Bouz El-Jedi seine Partie gewinnen und Malte Thoms erkämpfte sich als letzter noch ein Remis nach dreimaliger Stellungswiederholung, für den Rest gab es nur etwas dazuzulernen. Die nötigen Punkte für den Klassenerhalt gilt es jetzt besonders im nächsten Spiel gegen den Tabellennachbarn SP Freiburg zu holen (Termin 14.01.07 vormerken!).

Erik Kimmmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

5. Spieltag: SW Merzhausen I – Schwarze Pumpe I

SW Merzhausen I	2009 – Schwarze Pumpe I	1869	7:1
1 Stürmer, Robin G.	2192 – Grothe, Thomas	2130	1:0
2 Dubeck, Michael	2117 – Stauss, Florian	1934	½:½
3 Thoms, Malte	2081 – Davis, Christian	1915	½:½
4 Malzew, Alexander	2037 – Grübner, Dietrich	1915	1:0
5 Bouz El-Jedi, Mamoun	1906 – Bühler, Markus	1866	1:0
6 Schüler, Frank	1910 – Lenz, Olaf	1757	1:0
7 Kimmmler, Erik-Vinzenz	1925 – Kendzia, Karl-Peter	1572	1:0
8 Felber, Michael	1908 – <i>unbesetzt</i>		:

In der 5. Runde ging es gegen den direkten Tabellennachbarn SP Freiburg, die mit uns Mannschafts- und Brettgleich waren. Wir

konnten zu diesem wichtigen Spiel in Bestbesetzung antreten, im Gegensatz dazu trat die SP Freiburg nur mit sieben Spielern und leicht ersatzgeschwächt an. Als erste beendeten Michael Dubeck und Malte Thoms ihre Partien, beide mit einem Remis in jeweils ausgeglichener Stellung. Dann konnte Erik Kimmler seine Partie für sich entscheiden, nachdem sein Gegner bei drohendem Turmverlust aufgab.

Als nächster gewann Robin G. Stürmer seine Partie mit klarem materiellem Vorteil, nachdem der Gegenangriff vom Gegner erfolglos blieb. Mamoun Bouz El-Jedi setzte seinen Gegner Matt bei einer Mehrfigur. Die letzten beiden Punkte holten Alexander Malzew mit zwei Mehrbauern und Frank Schüler mit einer Mehrfigur und zwei Mehrbauern. Damit konnte wir in dieser Saison den höchsten Sieg feiern und uns zwei sehr wichtige Punkte sichern.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

6. Spieltag: Brombach I – SW Merzhausen I

Brombach I	2113 – SW Merzhausen I	1958	$5\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$
1 IM Ekström, Roland	2540 – Stürmer, Robin G.	2192	1:0
2 Rüfenacht, Matthias	2308 – Thoms, Malte	2081	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
3 Erismann, Peter	2214 – Malzew, Alexander	2037	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Wiech, Oliver	2082 – Bouz El-Jedi, Mamoun	1906	1:0
5 Pfau, Michael	1983 – Schüler, Frank	1910	0:1
6 Wielsch, Klaus	1993 – Kimmler, Erik-Vinzenz	1925	1:0
7 Fingerlin, Andreas	1954 – Felber, Michael	1908	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
8 Schambach, Frank	1836 – Schmelzer, Alexander	1706	1:0

In der 6. Runde mussten wir zum Aufstiegsaspiranten Brombach I fahren. Die Vorzeichen für dieses Spiel waren alles andere als günstig. Michael Dubeck fiel aus, Michael Felber meldete sich am Samstag mit Fieber krank und auch unser Ersatzspieler Martin Knetsch konnte nicht spielen. Um die zweite Mannschaft, die ein wichtiges Spiel gegen Todtnau hatte, nicht zu sehr zu schwächen, beschlossen wir, nur mit sieben Spielern anzutreten. Als wir uns dann am Sonntag Morgen trafen, war die Freude groß, das Michael Felber trotz Fieber doch zum schweren Auswärtsspiel gekommen war. Ein ganz großes Lob an Michael für seine vorbildliche Einsatzbereitschaft. Brombach I trat gegen

uns mit einer sehr starken Mannschaft an, angeführt vom IM Roland Ekström. Zunächst begann es gut, Michael Felber konnte mit leichtem Vorteil ein Remis erreichen. Dann gab es drei Niederlagen hintereinander. Erik Kimmler stand unter Dauerdruck, der schließlich zum Partieverlust führte, Alexander Schmelzer hielt lange Zeit sehr gut mit, musste am Schluss aber mit zwei Minusbauern wegen Zeitüberschreitung aufgeben und Robin G. Stürmer hatte mit einer Dame gegen Turm, Läufer und Springer gegen den sehr starken IM Ekström keine Chance. Als Frank Schüler seine Partie durch einen Zeitnotfehler seines Gegners gewinnen konnte, keimte kurz Hoffnung auf. Alexander Malzew konnte in ausgeglichener Stellung ein Remis erreichen, doch Mamoun Bouz El-Jedi musste nach einem Figurenverlust trotz zuvor besserer Stellung aufgeben. Zum Schluss gelang Malte Thoms noch ein verdientes Remis durch Zugwiederholung in ausgeglichener Stellung. Es gab die erwartete Niederlage, in den nächsten Spielen gilt es deshalb wieder zu punkten.

Erik Kimmler, Mannschaftsführer 1. Mannschaft

Bereichsliga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1	Dreiländereck II	6	0	0	12-0	31,0
2	SC Horben II	5	0	1	10-2	31,5
3	Endingen I	4	1	1	9-3	29,5
4	Sölden I	4	0	2	8-4	26,0
5	SW Merzhausen II	2	3	1	7-5	28,5
6	Freiburg West I	2	1	3	5-7	23,0
7	Todtnau Schönau I	1	1	4	3-9	16,5
8	Wutachtal I	1	0	5	2-10	19,5
9	Waldshut Tiengen III	1	0	5	2-10	17,5
10	Schwarze Pumpe II	0	2	4	2-10	17,0

4. Spieltag: Reise ans Ende der – badischen – Welt: 2. Mannschaft in „Wutachtal“ (Eggingen)

Wutachtal I	1644 – SW Merzhausen II	1763 2:6
1 Huber, Martin	1823 – Fischer, Harald	1835 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Schmid, Janusch	1908 – Kabiri, Nader	1812 1:0
3 Seidel, Knut	1920 – Knetsch, Martin	1854 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Zimmermann, Stefan	1646 – Mattern, Till	1744 0:1
5 Tiebe, Edwin	1581 – Lewark, Lukas	1754 0:1
6 Kirschner, Bruno	1498 – Krebel, Andreas	1673 0:1
7 Poc, Stefan	1510 – Gerhard, Hans	1726 0:1
8 Stern, Stefan	1273 – Schmelzer, Alexander	1706 0:1

Der 4. Spieltag brachte uns – was die Anreise zu einem Mannschaftskampf angeht – ein schweres Los. Geographisch ist das Wutachtal sehr lang und mit seiner Schlucht auch weithin bekannt. Und fast am Zusammenfluss der Wutach mit dem Rhein liegt der Flecken „Eggingen“ und dorthin führen wir also in „unseren“ zwei edlen Limousinen.

Die Wutachtäler haben an den vorderen 4 Brettern sehr starke Spieler, doch ab Brett 5 fallen die DWZ-Zahlen stark ab. So hieß die „Parole“, die hinteren 4 Bretter holen 4 Punkte und vorne wird schon noch etwas „abfallen“.

Doch was auf dem Papier so leicht aussah, war in Wirklichkeit Knochenarbeit und Schachgöttin Caissa stand gleich an mehreren Brettern auf unserer Seite. Doch der Reihe nach.

An Brett 8 winselte Alexander Schmelzers Gegner schon bald und gleich mehrere Male ums Remis. Und dabei stand er zu unserer Überraschung besser. Doch Alex musste weiter spielen, und er tat das langsam – dazu war er aufgefordert worden –. Und so hatte sein Gegner auch tatsächlich mehr Zeit als er auf der Uhr – sehr gut, Alex!! i-. Doch wenn er sich Zeit nimmt, ist Alex wesentlich stärker, und so kaufte er seinem Gegner schließlich den Schneid ab. An Brett 4 zeigte Till Mattern wieder eine sehr solide und starke Partie. Sein souveräner Sieg war nie gefährdet und vollauf verdient.

Damit hatten wir ein wichtiges Ziel erreicht: Etwas Zählbares an den vorderen Brettern zu holen. Und so führten wir durch diese beiden – kurz nacheinander erzielten Punkte – mit 2 : 0. Ein beruhigendes Polster.

Die nächste Entscheidung brachte uns unserem gesteckten Ziel ein ganzes Stück näher. Am Spitzenbrett konnte Harald Fischer ein Remis erzielen. Seinem starken Gegner hatte er die ganze Zeit über Paroli geboten und zeitweise auch leichten Vorteil gehabt. So ging der Remisschluss voll in Ordnung und wieder hatten wir an den vorderen Brettern etwas Zählbares erzielt. Doch da, wo wir meinten die Punkte schnell „abgrasen“ zu können, taten wir uns schwer. Lukas Lewarks Gegner an Brett 5 stand zwar die ganze Partie stark unter Druck, doch fand er immer noch einen Weg seine Stellung zusammen zu halten. So zog sich das Spiel auf diese Art schon länger hin. Dabei kam der Dame des Wutachtaler Spielers eine zentrale Bedeutung zu, denn sie hielt die gesamte Verteidigung zusammen. Doch was macht er? Er frißt mit der Dame einen bedeutungslosen Bauern und ermöglicht Lukas eine schöne 5-zügige Kombination mit Matt. Wie gesagt, die Schachgöttin war auf unserer Seite.

Doch nicht an jedem Brett. Denn Nader Kabiri an 2 hatte es mit einem schweren Brocken zu tun. Wie so oft spielte er scharf Sizilianisch, doch an diesem Gegner sollte er sich die Zähne ausbeißen. Sein König wurde in die Brettmitte gezogen, was die Verteidigung sehr erschwerte. Und schließlich gab es keine mehr und Nader musste sich nach großem Kampf geschlagen geben.

Sehr zäh verlief die Partie von Hans Gerhard an Brett 7. Sein Gegner hatte mächtig Beton angerührt und so suchte Hans immer wieder nach neuen Wegen diese Festung zu knacken. Vor Opfern schreckte er zurück, die „Cola“, die er ausnahmsweise trank, half auch nicht weiter und so musste er lange „kneten“. Doch nach einer Unaufmerksamkeit seines Gegners zerschlug er mit einem sehr feinen Zug den gordischen Knoten. Sein Gegner gab sofort auf. „Ja der Hans, der kann's!“ wurde sehr leise angestimmt, denn mit diesem Punkt hatten wir den Mannschaftssieg erreicht.

Und jetzt kommt der Auftritt der Schachgöttin – ich meine die Partie von Andreas Krebel an Brett 6 –. „Englisch“ kam aufs Brett und Andreas wollte dem ausweichen. Doch sein Gegner war ein sehr gewiefter „alter Hase“ und verstand der Partie seinen Stempel aufzudrücken. Sehr lange stand Andreas gedrückt und der Gegner konnte den Druck immer noch steigern, er hatte den d-Bauern bis auf die 6. Reihe vorgeschoben mitten in die schwarze Verteidigung hinein. Schließlich war die Stellung nicht mehr zu halten und Andreas hatte nur noch so etwas

wie das Überraschungsmoment auf seiner Seite. Anstatt die Dame aus der drohenden Springergabel wegzuziehen, griff er mit seinem Springer die gegnerische Stellung an – ein Bluff, der eine Figur kostet –. Doch der Coup wirkt und Andreas ist zurück im Spiel. Nach dem „klotzigen“ Mittelspiel muss nun in einem Bauernendspiel sehr genau gespielt werden. Doch Andreas behandelt es souverän und gewinnt schließlich – (fast) völlig unverdient – den ganzen Punkt.

Alles war entschieden und an Brett 3 einigen sich Martin Knetsch und sein Gegner auf Remis. Die Partie war mit wechselndem leichten Vorteil hin und her gegangen. Nun stand ein kompliziertes Leichtfigurenendspiel auf dem Brett und angesichts des Spielstandes wollte keiner der Kontrahenten diese Stellung ausfechten.

6 : 2 gegen Wutachtal, das ist sicher etwas zu hoch ausgefallen, denn die Wutachtäler hatten in den anderen Mannschaftskämpfen sehr gut abgeschnitten und auch hier gut gespielt. Wir waren gewarnt und hochkonzentriert in die Spiele gegangen. Und wenn man dann noch das Glück auf seiner Seite hat...

So stehen wir zur Weihnachtszeit mit 5 : 3 Punkten überraschend gut da, und das sollte uns genug Selbstvertrauen für die nächsten Spiele geben.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

5. Spieltag: Schwarze Pumpe II zu Gast

SW Merzhausen II	1717 – Schwarze Pumpe II	1710 4:4
1 Fischer, Harald	1835 – Hügle, Andreas	1827 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Kabiri, Nader	1812 – Timar-Geng, Zoltan	1741 0:1
3 Bung, Christoph	1766 – Deigner, Freddy	1726 1:0
4 Lewark, Lukas	1754 – De Gunzo, Gino	1719 0:1
5 Krebel, Andreas	1673 – Römmich, Manfred	1773 1:0
6 Gerhard, Hans	1726 – Steinbrenner, Helge	1601 1:0
7 Schmelzer, Alexander	1706 – Glockmann, Anja	1623 0:1
8 Pulvermüller, Philipp	1471 – Alf, Richard	1676 $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$

Mitten im Januar bestritten wir unser erstes Heimspiel, zweimal auswärts zum Auftakt, dann kampflös und noch einmal auswärts. Und so kommt es dann, dass der 5. Spieltag das erste Heimspiel bringt. Am

Vortrag des Mannschaftskampfes brach sich Martin Knetsch fast den Fuß, und das brach uns fast das Genick. Doch was war los?

Die von Abstiegsängsten geplagten Gäste kamen mit einer starken Mannschaft und damit war die Botschaft klar: hier wird verbissen gekämpft werden. Und so fiel die erste Entscheidung erst nach langem Spiel. Und dabei wurde Alex Schmelzer an Brett 7 von seiner Gegnerin mächtig unter Druck gesetzt. Daher fand er nie so richtig ins Spiel und als ihn ein taktischer Schlag „auf dem falschen Fuß“ erwischte, war eine Figur weg und kurz darauf die Partie. Doch lange währte die Freude über den Vorsprung nicht. An Brett 5 konnte Hans Gerhard wieder einen überzeugenden Sieg landen. Zu keinem Zeitpunkt konnte sein Gegner Gegenspiel entwickeln und so bekam auch er zu spüren, was wir alle wissen: mit Weiß ist Hans eine Macht. Doch der gerade errungene Ausgleich ging kurz darauf wieder verloren. Um es kurz zu sagen: es gibt Tage, da gelingt einfach nichts... und deshalb verlor Lukas Lewark an Brett 4 seine Partie. Schnell abhaken und vergessen, das haben wir alle schon einmal erlebt. An Brett 5 lieferten sich Andreas Krebel und sein Gegner eine packende Partie. Vielleicht etwas zu forsch ging dabei der Merzhauser Spieler zu Werk, dann hatte er einen glänzenden Einfall, der die Partie entscheiden würde, falls da nicht noch ein „Loch“ drin ist. Da er keines sah, brachte er seine tolle (?) Idee aufs Brett. Und alles gelang: mit einem Läufer mehr, war das Endspiel nur noch eine Angelegenheit guter Technik. Die Analyse zeigte später jedoch, dass hier tatsächlich noch ein „Loch“ drin war. Nur gut, dass es keiner der Spieler gesehen hatte. Nach diesem etwas glücklich erzielten Ausgleich, gingen die Spieler der Schwarzen Pumpe jedoch gleich wieder in Führung. Nader Kabiri an Brett 2 hatte es mit einem sehr versierten Spieler zu tun, der alle Pläne unseres Spielers geschickt zu kontern verstand, dann das Blatt zu seinen Gunsten drehte und sich letztlich nicht mehr „die Wurst vom Teller“ nehmen ließ. Schade, dass Naders beherzter Kampf nicht belohnt wurde. Dann wieder dasselbe Bild. Kaum waren die Gäste in Führung gegangen, kam postwendend der Ausgleich. Diesmal war es Christoph Bung an Brett 3, der von einem groben Schnitzer seines Gegners in hoher Zeitnot profitierte. Und mit der Mehrfigur vergrößerte Christoph noch den Druck und sein Gegenüber hatte dem nichts mehr entgegen zu setzen. Also 3 : 3 und an Brett 1 und 8 wurde noch gespielt. Die beiden Mannschaftsführer hatten sich schon auf Mannschaftsremis geeinigt... doch

der Gästespieler an Brett 8 wollte seine Partie angesichts eines Mehrbauern noch gewinnen. Doch zuerst kam es zum Remis an Brett 1, wo Harald Fischer sich sehr umsichtig gegen den starken Druck seines Gegners verteidigte. Hier galt es auf viele Feinheiten und versteckte „stille Züge“ zu achten. Doch Harald ließ nichts anbrennen, und so ging der Remisschluss voll in Ordnung.

Beim Stand von $3\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ hing nun alles an der letzten Partie, bei der der aufstrebende Philipp Pulvermüller an Brett 8 zu seinem ersten Einsatz in der 2. Mannschaft kam. Nachdem er mit kleinem Vorteil aus der Eröffnung gekommen war, verlor er ihn im beginnenden Mittelspiel durch eine Ungenauigkeit wieder. Von da an musste er schon ein bisschen ums Remis kämpfen, denn sein Gegner konnte einen Bauern erobern. Doch war der nicht wirklich „gesund“ und so hielt sich der Nachteil in Grenzen. Alle Remisangebote wurden abgelehnt und so musste Philipp sich fast über die gesamten sechs Stunden Spielzeit voll konzentrieren. Und dann lief ihm auch noch gegen Ende die Zeit etwas weg. Doch hier saß nicht mehr der Philipp von vor zwei Jahren am Brett, sondern ein fast schon ausgebufft zu nennender Spieler. Den letzten Plan des Gegners, der zum Sieg hätte führen können, sah er schon lange im Voraus und stand gut vorbereitet, als dieser versuchte ihn umzusetzen. Jetzt war es tot-remis auf dem Brett, doch bei Philipps Gegner fehlte diese Einsicht. Und jetzt passierte etwas Unvorhergesehenes, was aber deutlich macht wie sehr der Merzhauser Spieler die Übersicht hatte. Drei (!) Minuten vor Ablauf der Gesamtspielzeit gab Philipp seinem Gegner freiwillig seine beiden Freibauern mit dem deutlich vernehmbaren Hinweis, dass er auch jetzt nicht würde gewinnen können. Wie klug von ihm angesichts der äußerst knappen Zeit kein zweifelhaftes Gegenspiel zu versuchen, dass doch nicht zum Erfolg hätte führen können angesichts der ungleichfarbigen Läufer. Nun war eine Stellung auf dem Brett die theoretisch Remis war. Und nun willigte sein Gegner ins Remis ein. Er hatte eine falsche Stellungenbeurteilung gehabt und Du, Philipp, hast ihm gezeigt, dass sie falsch war. Und wie Du das gemacht hast, das hat uns alle schon etwas beeindruckt.

Unterm Strich also ein etwas glückliches 4 : 4 – siehe die Partien von Christoph und Andreas –. Also ist alles noch einmal gerade so gut gegangen. Aber es ist auch ein deutlicher Hinweis, dass wir doch vollzählig antreten müssen – private Termine müssen an Spieltagen hinten anste-

hen –. Am nächsten Spieltag können wir uns gegen Todtnau-Schönau ein Polster gegen den Abstieg zulegen, das uns dann ganz gelassen in die verbleibenden Partien wird starten lassen.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2.Mannschaft

6. Spieltag: 2. Mannschaft muss Punkteteilung in Todtnau hinnehmen

	Todtnau-Schönau I	1670 – SW Merzhausen II	1735	4:4
1	Münzer, Joachim	1821 – Gerland, André	1863	0:1
2	Schleith, Stefan	1886 – Fischer, Harald	1835	1:0
3	Berger, Roland	1743 – Kabiri, Nader	1812	+:-
4	Schleith, Wolfgang	1626 – Mattern, Till	1744	0:1
5	Bähr, Wolfgang	1685 – Bung, Christoph	1766	0:1
6	Schnepf, Karl	1580 – Krebel, Andreas	1673	0:1
7	Pfefferle, Helmut	1465 – Liegibel, Steffen	1721	1:0
8	Maier, Klaus	1560 – Pulvermüller, Philipp	1471	1:0

Dieser Spieltag stand schon im Vorfeld unter einem schlechten Stern. Martin hat Bereitschaftsdienst, Lukas Prüfungen, Hans macht Urlaub. Weil Erik auf André verziehtet und wir Steffen und Philipp aus der 3.Mannschaft bekommen, sind wir doch zu acht. Doch dann der plötzliche krankheitsbedingte Ausfall von Nader am Sonntagmorgen. Also doch nur zu siebt. Demokratisch stimmen wir mit 4 : 3 ab, dass wir das 3. Brett freilassen, also nicht aufrücken. Wer weiß, ob es sonst noch schlimmer gekommen wäre. Doch zum Mannschaftskampf:

Da wir mit 0 : 1 hinten lagen, war es erst einmal nötig auszugleichen. Das schaffte allerdings recht schnell Christoph Bung an Brett 5, nachdem sein Gegner sich sehr passiv aufgestellt hatte. Christoph drückte ihn fast bis zur Bewegungslosigkeit zusammen, ehe er mit einem taktischen Schlag einen Fehler seines Gegenübers beantwortete und dabei eine Figur gewann. Kurz darauf war der erste Punkt sicher eingefahren. Wenig später gingen wir dann in Führung. Mit den schwarzen Steinen inszenierte Andreas Krebel an Brett 6 einen furiosen Sturm- lauf, schob dabei seinen f-Bauern bis auf die 2. Reihe vor, womit er die Rochadestellung völlig aufriss. Da die Schwerfiguren alle zum Angriff bereitstanden, war es nur noch eine Frage sauberer Taktik den Sieg zu verbuchen.

Doch wie gewonnen so zerronnen. Harald Fischer an Brett 2 verlor eine Qualität und musste ihr die ganze Partie über nachlaufen. Da sein Gegenüber sehr aufmerksam jegliches Gegenspiel im Keim erstickte, stand Harald auch im Endspiel mit diesem Nachteil da. Und das war natürlich die Entscheidung. Lange Zeit stand es 2 : 2.

Nach einer – für den kurz hereinschauenden Zuschauer – unklaren Partie mit äußersten Verwicklungen am Spitzbrett, erklärte uns Andrée Gerland hinterher, dass er doch ständig mindestens Vorteil hatte. Zum Teil staunend begriffen wir, dass er Recht hatte. Ein wahres Brauvorstück an Brett 1, das ist aller Ehren wert, hast Du da abgeliefert.

An Brett 7 passierte Steffen Liegibel das, wovor wir uns alle fürchten und was uns oft zögerlich in unseren Entscheidungen werden lässt. In einer fast schon als Gewinnstellung zu bezeichnenden Position übersieht er ein Zwischenschach des Gegners, ein sehr wichtiger Bauer geht dabei verloren und vor allem die ganze schöne Stellung fällt wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Da man voll auf Angriff eingestellt war, hat man dem Konter nichts entgegenzusetzen. Der Gegner überrennt einen als sei man ein Anfänger und der Punkt, der so zum Greifen nahe war, ist weg.

Wieder der Ausgleich. Doch in der Zwischenzeit hat Till Mattern an Brett 4 die Grundlagen für die neuerliche Führung gelegt. Nachdem die Partie etwas zäh angefangen hatte, lief das Geschehen mehr und mehr nur noch in eine Richtung. Doch beide Spieler kommen in Zeitnot. Als Tills Blättchen fällt, reklamiert sein Gegner den Sieg und hält die Uhr an... dabei sind schon 42 Züge gespielt. In diesem Moment hat er die Partie eigentlich verloren, denn die Uhr darf er natürlich nicht anhalten. Doch Herr Schleith senior hat in all den Jahren seit der legendären Partie gegen mich immer noch nicht gelernt die Uhr zu lesen... Diese boshafte Bemerkung sei mir hier erlaubt, denn nach wenigen weiteren Zügen war seine Stellung aufgabereif. Doch da steht er auf und lässt die Uhr herunterlaufen ohne einen weiteren Zug zu machen. Eine grobe Unsportlichkeit, die Till natürlich ärgert (bis heute war er auch noch nicht „Schleith-erprobt“). So fällt doch tatsächlich erst noch die Entscheidung an Brett 8. Philipp Pulvermüller hat sich hier mit Geduld eine Fast schon gewonnene Stellung erarbeitet. Doch anstatt konsequent seinen aufgerückten Freibauern zu unterstützen, macht er eine neue „Front“ auf, die allerdings nur dem Gegner zu massivem Gegenspiel verhilft. Mit vielen Kniffen und Ideen schafft es Philipp, der mit

dem Rücken zur Wand steht, sich zu verteidigen, zumal sein Gegner auch nicht immer die stärkste Fortsetzung wählt. Doch letztlich... wir kennen das alle, gewinnt er doch. Lieber Philipp, ärgere Dich nicht zu sehr, wir müssen alle unsere Erfahrungen machen – manchmal eben auch in einem Mannschaftskampf, in dem es dann „etwas kostet“ –. Hier war es ein Mannschaftspunkt; doch wir wissen alle, dass Du einen solchen strategischen Fehler nie mehr machen wirst.

Resumée: Ersatzgeschwächt und durch Krankheit nur zu siebt, können wir mit dem Mannschaftsremis leben. Wobei natürlich selbst in dieser Lage mehr drin gewesen wäre. Was wiederum aber zeigt, dass wir in Vollbesetzung Berge versetzen können. Das ist die – zugegebenermaßen – etwas versteckte Botschaft des heutigen Spieltages.

Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft

A-Liga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1	Freiburg Wiehre II	6	0	0	12-0	38,5
2	Freiburg Wiehre III	5	0	1	10-2	30,5
3	Endingen II	3	1	2	7-5	26,5
4	Oberwinden III	3	1	2	7-5	24,0
5	SW Merzhausen III	3	0	3	6-6	23,5
6	Badenweiler I	2	1	3	5-7	20,0
7	Freiburg West II	2	1	3	5-7	19,0
8	Denzlingen II	1	2	3	4-8	22,0
9	Ebringen II	2	0	4	4-8	19,0
10	Schwarze Pumpe III	0	0	6	0-12	17,0

4. Spieltag: SW Merzhausen III – Freiburg-West II

SW Merzhausen III	1582 – Freiburg-West II	1512	5½:2½
1 Liegibel, Steffen	1721 – Grinsteiny, Boris	1656	1:0
2 Trost, Manfred	1667 – Matlachowski, Norbert	1615	1:0
3 Bertram, Jörg	1613 – Weichel, Wladimir	1526	0:1
4 Schmidt, Armin	1524 – Jung, Dennis	1477	1:0
5 Pulvermüller, Philipp	1471 – Jenni, Heinz	1456	1:0
6 Kern, Reinhold	1558 – Sobol, Emmanuel	1343	0:1
7 Dufner, Stefan	1558 – Stets, Nikolay		1:0
8 Ronellenfitsch, Peter	1546 – Seidler, Jochen		½:½

Mit Freiburg West kam wieder ein Gegner aus der oberen Tabellenhälfte. Ich sah es positiv, denn danach kommen ja die aus der unteren Hälfte. Nach anfänglichem Tumult zwecks Anhäufung spielwilliger Schachspieler aus Merzhausen, konnten wir mit einer knappen halben Stunde Verspätung anfangen. Auf gut deutsch, wir hatten mehr Spieler im Lokal als Bretter. Das lag an den einzelnen Personen die die Arbeit des Mannschaftsführers ignorierten. Dazu will ich mich aber hier nicht weiter äußern. Vielleicht soviel. Der Mannschaftsführer ist nicht für die Logistik oder den Küchendienst da, das wird im Mannschaftssport *gemeinsam* gemacht, sondern für die Mannschaftsaufstellung!! Das sollte jeder respektieren. Und wer unaufgestellt spielen will, sollte vorher eben diesen kontaktieren.

Aber um dem Stress und den ungeduldigen Gästen entgegen zu kommen, verzichteten zwei Spieler freiwillig auf ihre Teilnahme. Spielerisch war Philipp als erstes fertig. Er bekam im Endspiel ein Remis angeboten das er ablehnen musste. Denn mit zwei Mehrbauern gewinnt man das Spiel. So auch Philipp. Armin an Brett 4 hatte verteilte Bauern aber davon zwei mehr als der andere. Während sein Gegner auf Bauernjagd ging, ging Armin auf Königsjagd. Zwei Züge vor Matt gab der andere auf. Auch Stefan hatte eine gute Partie. Er hatte im Endspiel ein Läufer mehr und gewann sein Spiel. Dann kam Manfred an Brett 2. Hier spielten zwei Königsgambit Spezialisten. Manfred hatte Weiß und es gab eine sehr offene Partie ohne Damen. Ein Remisangebot lehnte er ab. Im Turmendspiel hatte er einen Bauern mehr und kam damit bis h7 als schwarz aufgab. 4 : 0 lagen wir nun vorne. Ein Sieg war uns gewiss. Doch Reinhold an Brett 6 hatte mit Schwarz durch

Zeitnot einen Bauern verloren. Das war ein wichtiger Bauer und er verlor das Spiel. Peter spielte an Brett 8. Er hatte einen Läufer weniger was nicht aussichtsreich aussah. Im Endspiel hatte er auch noch einen Bauer weniger. Doch irgendwie gewann er den Läufer zurück und mit einem starken Freibauer kam es noch zu einem Remis. Jörg musste irgendwann einen Turm für ein Läufer hergeben, sonst wäre dieser weg gewesen. Dieser Qualitätsvorteil reichte seinem Gegner zum gewinnen. Steffen, an Brett 1 wie immer, hatte am Anfang ein ziemliches Kudelmuddel auf dem Brett. Vor dem Endspiel hatte er aber noch die Qualität gewonnen. Danach noch einen Läufer mehr und der Sieg war sein. Das war unser höchster Sieg in der Saison.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

5. Spieltag: Oberwinden III – SW Merzhausen III

Oberwinden III	1624 – SW Merzhausen III	1469	4½:3½
1 Ruf, Thomas	1701 – Trost, Manfred	1667	0:1
2 Meyer, Walter	1656 – Schmidt, Armin	1524	1:0
3 Schindler, Heinz	1624 – Kern, Reinhold	1558	½:½
4 Wangerowski, Volkmar	1594 – Ronellenfitsch, Peter	1546	1:0
5 Becherer, Torsten	1746 – Möller, Manuel	1452	0:1
6 Wissler, Martin	1560 – Knoop, Heinz	1397	1:0
7 Kammerer, Michael	1492 – Birmele, Kurt	1380	1:0
8 Scherer, Wolfgang	– Aumüller, Alexander	1231	0:1

Wir hatten mal wieder den weiten Weg ins Elztal vor uns. Vorher aber, ungewöhnlicherweise, eine Reihe von Aufstellungsproblemen, die erst Samstagabend zu Ende waren. Mehr als die Hälfte meines Stammpersonals fehlte diesmal. Auch einige Ersatzspieler waren verhindert, so musste ich drei Spieler aus der vierten Mannschaft mitnehmen. Da wir jahrelang schon Oberwinden in der Klasse haben, ist zudem sofort aufgefallen, dass sie stärker als sonst aufgestellt hatten. Das waren nicht gerade die Aussichten die wir brauchten.

Manfred Trost, kurzfristig an Brett 1 vorgerückt, hatte demnach seine geliebten schwarzen Steine hergeben müssen. Er spielte ein sehr offenes Spiel das im Zentrum viel Platz für Variante ließ. Ziemlich früh kam er ins Endspiel und gewann ein Mehrbauer. Mit diesem Mehrbauer und einem Damen- Turm-Endspiel hatte er keine Probleme mehr und brachte uns in Führung.

Kurt Birmele passierte ein Malheur. Beim einen normalen Abtausch griff er nach der falschen Figur. Obwohl er es noch merkte bevor er diese Figur absetzte, bestand sein Gegner mit Recht, das er diese Figur bewegen musste. Somit spielte er mit einer Figur weniger. Er spielte noch bis ins Endspiel, wo ihm letztendlich diese Figur doch fehlte und er das Spiel verlor. Peter Ronellenfitsch spielte diesmal an 4. Er spielte mit schwarz sehr zurückgezogen. Weis dagegen baute sich auf, griff aber nicht an. Somit gab es ein Stellungskrieg der nicht vorwärts zu kommen schien. Das ging solange, bis man plötzlich hörte dass Peter nach Zeit verloren hatte. Armin spielte auch weiter vorne als sonst. An 2 musste er sich setzen. Sein Gegner spielte Damengambit, das er mit der Pirc-Verteidigung parierte. Es war auch sehr lange ein verschlossenes Spiel. Ich weiß nicht woran es am Ende lag. Aber Armin

verlor sein Spiel. Reinhold spielte an 3. Auch er hatte ein Spiel das verbaut war. Aber hier ergriff er die Initiative und ging nach vorne. Schon bekam Reinhold ein Remis angeboten. Er lehnte ab, aber das Spiel entwickelte sich trotzdem zu einem Remis. Dann wurde Alexander Aumüller mit seinem Spiel fertig. Auch Alex musste sich, wie zuvor Armin und Peter einem Damengambit entgegen setzen. Er baute sich fianchetto-mäßig auf, ließ sich aber für lange Zeit durch einen Doppelbauer am Damenflügel dort die Dame ins Abseits stellen. Erst nach einem Schlagabtausch wurde die Dame wieder frei. Nun waren diese Doppelbauern Freibauern. Nichts desto trotz ging Alex steil zum gegnerischen König und drohte nach kurzer Zeit ein Matt. Dazu konnte sein Gegner nur noch etliche Schachs und Opfer bieten. Aber danach sah auch er ein dass das Matt nicht abzuwenden war. Schöner war der Sieg wenn man bedenkt, dass sein Gegner eine Nachmeldung war, die noch kein Spiel verloren hatte.

Jetzt stand es $3\frac{1}{2}$ zu $2\frac{1}{2}$. Zwei Spiele noch die wir beide gewinnen mussten. Heinz Knoop hatte ein Mehrfigur, da sah es gut aus und Manuel hatte einen Mehrbauern. Da war mehr Arbeit drin, aber könnte auch gewonnen werden. Ich weiß nicht recht wie es passierte, aber Heinz' Gegner opferte seine letzte Figur für zwei Freibauern. Heinz ließ sich leider überrumpeln und konnte mit einem Turm nicht mehr die 2 Bauern aufhalten. Er verlor das Spiel. Manuels Endspiel bestand aus gleiche Läufer und ein Bauer mehr. Es war nicht leicht zu spielen da sein Gegner ein guter Endspiel-Techniker war. Kein Wunder, denn er hatte 300 DWZ mehr im Kasten. Erst als der letzte gegnerische Bauer fiel wurde Manuel lockerer. Aber jetzt hatte er zwei Doppelbauern am Rand und einen Freibauern auf der anderen Seite. Ein Königreich für eine Idee dachte ich. Es hat lange gedauert, aber sie kam. Der König musste an den einzelnen Freibauer und den gegnerischen Läufer abdrängen. Geschäft. David gewinnt gegen Goliath. Die Mannschaft leider nicht.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

6. Spieltag: SW Merzhausen III – Ebringen II

SW Merzhausen III	1565 – Ebringen II	1500	5:3
1 Trost, Manfred	1667 – Weissflog, Hans-Dieter	1824	0:1
2 Bertram, Jörg	1613 – Schneider, Ewald	1651	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
3 Schmidt, Armin	1524 – Schüler, Winfried	1588	1:0
4 Schickl, Hubert	1606 – Lorenz, Stefan	1604	0:1
5 Kern, Reinhold	1558 – von Eisengrein, Wolfgang	1437	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Dufner, Stefan	1558 – Armbruster, Frank	1313	+:-
7 Ronellenfitsch, Peter	1546 – Terhoeven, Andreas	1089	1:0
8 Möller, Manuel	1452 – Schicktanzen, Matthias		1:0

Zum ersten Mal seit langem mussten wir nicht nach Ebringen, sondern sie mussten zu uns. Sie brachten auch gleich eine „Überraschung“ mit. Sie ließen ein Brett frei. Zur weiteren Überraschung wurde das 6. Brett frei gelassen. Nun gut. Das konnte uns egal sein. Wir führten mit einem Punkt. Und wie immer kam Ebringen mit sehr unterschiedlichen Spielern. Die DWZ-Spanne in deren Mannschaft lag bei 800. Nicht zu vergessen dass an Brett 8 eine Nachmeldung saß, die nicht einzuschätzen war. Ihr schwächster Punkt war auch als erstes fertig. Peter Ronellenfitsch an Brett 7 konnte sein Spiel schnell und gelassen runterspielen. Mit einem Vorteil im Endspiel bekam er noch ein Remisangebot, aber er lehnte dankend ab. Der Punkt ging an uns. Hubert Schickl an Brett 4 hatte Weiß und als erstes rochiert. Kurz. Sein Gegner versuchte mit einer Gegenrochade Angriff zu bekommen. Das konnte erstmal abgewendet werden. Als Hubert zum Gegenangriff ging, hatte er soviel Material hingebacht, dass sein Gegner eine geschickte Springergabel einleitete. Der Verlust eines Turmes oder Dame war die Wahl. Das Spiel ging zu Gunsten Ebringens. Armin Schmidt an Brett 3 hatte mit Schwarz wieder eine geschlossene Eröffnung absolviert. Da Weiß nicht gerade ein Stürmer war, verlief dieses Spiel erstmal als Stellungskrieg. Nach und nach kamen langsam die Figuren ins Spiel und Armin fing an, seine Läufer ins Spiel zu setzen. Weiß gab dieser Läuferpositionierung zu spät Aufmerksamkeit. Als seine Dame angegriffen wurde konnte er sie zwar retten aber nicht den Springer der hintendran stand. Mit diesem Figurenverlust gab Weiß auf, und wir gingen mit 3 : 1 in Führung. Jörg an Brett 2 hatte eine ausgeglichene Partie bis zum Schluss. Im Endspiel hatten beide ein Springer und Turm so dass es zwangsläufig zum Remis kam. Manfred unter-

dessen hatte an 1 mit den dicksten Brocken zu kämpfen. Er hatte ein Freibauer am Rand was zu hoffen ließ. Sein Gegner ging aber durch Zentrum und irgendwann hatte er dort sogar zwei Freibauern. Die ließen sich nicht aufhalten, so dass Manfred aufgeben musste. Reinhold hatte mittlerweile das Endspiel erreicht mit einem Springer. Sein Gegner hatte einen Läufer der aber bei sechs Bauern auf beiden Seiten so ziemlich als Problem für ihn selbst darstellte. Er war so überzeugt von seinem Läufer dass er sogar ein Remis von Reinhold ablehnte der mit seinem Springer fiel agiler war. Es wurde aber trotzdem Remis.

Damit führten wir nun mit 4 : 3. Das letzte Spiel mit mir an Brett 8 wurde so langsam spannend. Diese Nachmeldung brauchte unheimlich viel Zeit, so dass er so nach und nach in Zeitnot kam. Es war auf dem Brett noch lange nichts entschieden. Zu viele Figuren waren noch auf dem Brett. Auch ich wollte in dieser Phase keinen Fehler machen und brauchte immer länger für meine Züge. In der entscheidende Zeitnotphase (beide noch 2 Minuten für 6 sechs Züge) hatte ich ein Tempo mehr. Ich konnte entscheiden wann welche Figur geschlagen wurde und schlug zu meinem Gunsten. Dabei kam es zu einem entscheidenden Fehler von ihm. Er zog den übrig gebliebenen Läufer zurück in der Hoffnung ich schlug ihn mit meinem übrig gebliebenen Springer, damit er einen isolierten Bauern wieder integriert bekam. Zu seiner Verwunderung schlug ich auch. Denn er übersah das ich bei diesem Tausch ein Freibauer mit zwei Zügen entwickeln konnte. Somit musste er mir meinen Springer überlassen um das zu verhindern und die Partie war gewonnen. Das hieß natürlich auch die Mannschaft hatte gewonnen.

Manuel Möller, Mannschaftsführer 3. Mannschaft

C-Liga

Pl.	Mannschaft	S	R	V	MP	BP
1	SC Horben V	4	2	0	10-2	21,5
2	Waldkirch III	5	0	1	10-2	21,5
3	Emmendingen III	4	1	1	9-3	18,0
4	SW Merzhausen IV	4	0	2	8-4	21,0
5	Freiburg West III	4	0	2	8-4	20,0
6	Simonswald I	3	2	1	8-4	19,0
7	Ettenheim II	3	2	1	8-4	18,5
8	SC Horben VII	3	0	1	6-2	13,5
9	Heitersheim III	4	0	2	8-4	17,0
10	Waldkirch IV	3	1	2	7-5	19,0
11	SW Merzhausen V	1	0	0	2-0	4,0
12	Heitersheim II	3	0	3	6-6	17,0
13	Endingen III	3	0	3	6-6	15,5
14	Sölden III	3	0	3	6-6	15,5
15	Freiburg Wiehre VI	3	0	3	6-6	15,0
16	Waldkirch V	3	0	3	6-6	15,0
17	SC Horben VI	3	0	3	6-6	14,0
18	Bad Krozingen III	2	1	3	5-7	12,5
19	Münstertal II	2	0	4	4-8	13,5
20	Endingen IV	2	0	4	4-8	12,5
21	Endingen V	2	0	4	4-8	10,0
22	Dreisamtal IV	2	0	4	4-8	9,5
23	Badenweiler II	2	0	4	4-8	7,0
24	Umkirch II	1	1	4	3-9	12,0
25	Freiburg Wiehre V	1	1	4	3-9	11,5
26	Freiburg Wiehre VII	0	1	5	1-11	6,5

4. Spieltag: Merzhausen IV – SC Horben VI

SW Merzhausen IV	1264 – SC Horben VI	1134	3½:1½
1 Knoop, Heinz	1397 – Zimmermann, Frank	1285	½:½
2 M. v. Bieberstein, Ariel	1361 – Hug, Silke	1226	0:1
3 Aumüller, Alexander	1231 – Asal, Melanie	893	1:0
4 Kissing, Freya	1068 – Kury, Liesa		1:0
5 Leupolz, Felix	– Schell, Felix		1:0

Aufgrund eines Missverständnisses fanden sich für die 4. Mannschaft

statt der benötigten fünf Spieler am 4. Spieltag sogar sechs in Merzhausen ein, da Stefan Dufner seinen Schützling Felix Leupolz mitbrachte. Natürlich soll die Jugend gefördert werden, so dass nun die Frage war, wer dafür aussetzen sollte. Zunächst erklärte ich mich dafür bereit. Allerdings hatte Hubert Schickel aus der dritten Mannschaft das Problem schnell erkannt und gab seinen Platz frei, so dass Peter Ronellenfitsch statt seiner in der dritten spielen konnte und ich nun doch noch spielen durfte. Dafür sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Nach einigem Durcheinander konnten wir also schließlich gegen die durchaus frauenstarke Mannschaft Horben VI antreten.

Noch vor zehn Uhr war das Spiel an Brett 5 beendet. Felix Leupolz hatte seinem Gegner schnell die Dame abluchsen können und konnte so das Spiel bald für sich entscheiden.

Meine Gegnerin hatte Schwierigkeiten in der Eröffnung, so dass ich mit einem Bauern Springer und Läufer gabeln konnte. Den anschließenden Turmgewinn nahm ich nicht wahr, konnte aber dennoch am Ende das Spiel klar gewinnen, da meiner Gegnerin die Geduld ausging.

Kurz darauf musste Ariel Biberstein seine Niederlage an Brett 2 eingestehen, der etwas verfrüht seinen Läufer geopfert hatte. Es stand also 2 : 1. Da musste noch etwas zu machen sein.

Wider Erwarten geriet Alexander Aumüller dieses Mal nicht in Zeitnot. Die von ihm zunächst etwas passiv gespielte Eröffnung verführte seine Gegnerin dazu, die Stellung zu früh zu öffnen, wodurch Alexander eine Leichtfigur gewann, die er später in eine Qualität verwandelte. Ohne Turm und in deutlich eingeengter Lage sah sich die Gegnerin gezwungen, das Spiel frühzeitig aufzugeben. Nun stand es 3 : 1 und uns konnte nicht mehr viel passieren, weshalb sich Heinz Knoop und sein Gegner an Brett 1 auf ein Unentschieden einigten. Tatsächlich wäre wohl nicht viel mehr herauszuholen gewesen, da beide sehr geschlossen standen und eine gute Bauernstruktur hatten.

So freuten wir uns über einen guten Heimsieg von $3\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$.

Freya Kissing

5. Spieltag: SC Horben V – SW Merzhausen IV

SC Horben V	1439 – SW Merzhausen IV	1341	$3\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$
1 Buttenmüller, Johannes	1437 – Dufner, Stefan	1558	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Brunner, Roland	1516 – M. v.Bieberstein, Ariel	1361	1:0
3 Schultis, Julia	1417 – Kissing, Freya	1068	0:1
4 Asal, Stephanie	1377 – <i>unbesetzt</i>		+:-
5 Zimmermann, Hermann	1449 – Schulz, Markus	1380	+:-

Für einige Verwirrung sorgte am 5. Spieltag Stefan Dufner, der seinen Schützling Daniel Schnurr nach Horben begleiten wollte. Dadurch fehlte in der 3. Mannschaft ein Spieler, den Alexander Aumüller ersetzte, so dass ich in Horben Mannschaftsführer war. Leider hatte ich keine eigene Vereinsliste dabei und war so auf diejenige angewiesen, die mir Horben gab. So spielten wir also wie folgt:

An Brett 5 konnte Daniel Schnurr seinen ersten Mannschaftswettkampf leider nicht für sich behaupten und wurde recht früh mattgesetzt, nachdem er eine Figur verloren hatte und Stellungsmäßig sehr in die Enge getrieben worden war.

Kurze Zeit später musste Ariel von Bieberstein an Brett 2 seine Niederlage eingestehen. Sein Gegner hatte alle Fallen frühzeitig bemerkt und konnte im Endspiel die zwei Bauern Vorsprung in einen Sieg umwandeln.

Ich konnte an Brett 3 meine Gegnerin auf dem Königsflügel nach einem kalkulierten Läuferopfer angreifen und hatte am Ende dafür einen Turm und zwei Bauern bekommen. Nun sah sich meine Gegnerin gezwungen aufzugeben.

Interessant war das Spiel an Brett 1. Einmal stand Stefan Dufner auf Sieg, ein andermal wieder sein Gegner. So ging es bis zum Schluss hin und her. Nach langem erbittertem Kampf einigten sich beide im Endspiel auf ein Unentschieden. Nun bangten wir noch um einen Punkt an Brett 5. Markus Schulz war mitten im Spiel Remis angeboten worden, was er abgelehnt hatte, da es nicht gut für die Mannschaft ausgesehen hatte. Außerdem hatte er ohnehin besser gestanden, wie er meinte. Nach einem erbitterten Endspiel stellte sein Gegner auf einmal eine Figur ein, so dass er dann wirklich noch gewann. Immerhin $2\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$, damit waren wir zufrieden, das heißt, wir wären es gewesen. Was wir allerdings nicht wussten, war die Tatsache, dass Horben mir eine alte

Vereinsliste gegeben hatte, auf der Daniel Schnurr noch an zweitletzter Stelle stand, aktuell aber auf Platz 16 steht, so dass er gar nicht spielberechtigt für die IV Mannschaft war. Wegen dieses Fehlers wurde nun das letzte Brett für uns genullt, so dass wir uns weit vom 3. Platz entfernten und wohl noch eine weitere Saison in der C-Klasse spielen werden.

Freya Kissing

6. Spieltag: SW Merzhausen IV – Sölden III

SW Merzhausen IV	1264 – Sölden III	1324 5:0
1 Birmele, Kurt	1380 – Fischer, Bernhard	1291 1:0
2 Aumüller, Alexander	1231 – Kopp, Daniel	1:0
3 Kissing, Freya	1068 – Hinner, Robert	1:0
4 Bühler, Dietmar	– Scherer, David	1:0
5 Schulz, Markus	1380 – Schmelzer, Werner	1358 1:0

Am sechsten Spieltag trat die vierte Mannschaft wieder einmal vollzählig gegen Sölden III an.

Relativ bald wurde in kurz aufeinander folgenden Abschnitten an Brett 5, 3 und 1 Remis geboten, was von uns aber keiner annahm. Das war wohl auch die richtige Entscheidung, wie sich später noch herausstellen sollte.

Ich spielte gegen einen sehr jungen Gegner an Brett 3, der noch in der Eröffnung (französisch) seinen Springer für einen Bauern hergeben musste. Ab da hatte ich ein relativ leichtes Spiel. Noch vor dem dreißigsten Zug konnte ich „matt“ sagen, nachdem mein Gegner zuvor einen Turm hatte aufgeben müssen.

Kurze Zeit später hatte Markus Schulz an Brett 5 gewonnen. Nachdem auch sein Gegner in der Eröffnung eine Leichtfigur hergegeben hatte und im Endspiel gegen einen Freibauern nichts mehr auszurichten hatte, gab dieser auf.

Als nächster hatte Dietmar Bühlers Gegner aufgegeben, bevor dieser ebenfalls eine Leichtfigur verloren hätte. Nun stand es schon 3 : 0 und uns konnte nichts mehr passieren.

Kurt Birmele war aus der Eröffnung fehlerfrei herausgekommen und hatte im Endspiel einen Turm gewinnen können, so dass es keine

Schwierigkeit mehr war zu gewinnen. Relativ zeitgleich waren wir von Brett 1 und 3 bis 5 fertig geworden und hatten nun viel Zeit das spannende Spiel von Alexander Aumüller an Brett 2 zu verfolgen. Dessen Gegner hatte inzwischen noch einmal Remis angeboten. Da Alexander aber wesentlich besser stand, nahm er es abermals nicht an. Kurze Zeit später konnte Alexander mit der Dame Schach geben, einen Bauern gewinnen und sogar noch einen Springer. Sein Gegner hatte sichtlich keine Lust mehr gehabt und gab entnervt auf.

5 : 0 gegen Sölden III, das war mal ein Wort! Ein kleiner Trost für die unverdiente Niederlage vom letzten Spieltag.

Freya Kissing

Freiburg-Wiehre VII – SW Merzhausen V

Freiburg-Wiehre VII	791 – SW Merzhausen V	1305	1:4
1 Berner, Karl	791 – Knoop, Heinz	1397	0:1
2 Kirchgässner, Oliver	– Ortolf, Christian	1289	0:1
3 Seiring, Christoph	– Leclerc, Heinrich	1229	0:1
4 Egle, Helmut	– Oswald, Nicolai		0:1
5 Le Trung, Tuan	– Landmann, Nina		1:0

Turniere

Vereinsmeisterschaft 2006/07

Aktueller Stand:

Rang	Name	Spiele	S	R	V	P+	P-	SoBerPkt
1	Stürmer, Robin G.	9	8	1	0	8½	0½	30.25
2	Felber, Michael	9	6	3	0	7½	1½	23.75
3	Schmelzer, Alexander	9	5	1	3	5½	3½	11.00
4	Kimmeler, Erik V.	7	4	2	1	5	2	16.75
5	Krebel, Andreas	8	5	0	3	5	3	11.50
6	Möller, Manuel	7	2	3	2	3½	3½	9.00
7	Bung, Christoph	8	2	2	4	3	5	9.25
8	Knetsch, Martin	6	3	0	3	3	3	6.00
9	Schmidt, Armin	9	2	2	5	3	6	5.50
0	Gerhard, Hans	7	1	2	4	2	5	5.25
1	Aumüller, Alexander	8	0	2	6	1	7	2.75
2	Kissing, Freya	7	0	0	7	0	7	0.00

Bezirksblitz Einzelmeisterschaft 2006/07

Die Bezirksblitz Einzelmeisterschaft fand am 2. Februar 2007 in Merzhausen statt.

(Tabellen der Meister- und Hauptgruppe auf den nächsten Seiten.)

Meistergruppe:

Rang	Name	Verein/Ort	DWZ	S	R	V	P+	P-
1	Siegel, Georg	Zähringen	2310	13	1	1	13½	1½
2	Kasperit, Holger	Ebringen	2069	12	1	2	12½	2½
3	Scherer, Helmut	Freiburg 1887	2253	10	3	2	11½	3½
4	Scherer, Max	Dreisamtal	2197	9	1	5	9½	5½
5-6	Prill, Daniel	Münstertal	2026	8	2	5	9	6
5-6	Bösch, Udo	Ebringen	2030	8	2	5	9	6
7	Groehn, Andreas	Dreisamtal	2075	8	1	6	8½	6½
8-11	Gierth, Hans-Joachim	Dreisamtal	2173	7	0	8	7	8
8-11	Loch, Hagen	Zähringen	2116	6	2	7	7	8
8-11	Diehl, Joachim	Oberwinden	2068	6	2	7	7	8
8-11	Lang, Alexander	Oberwinden	2004	6	2	7	7	8
12	Meyer, Peter	Oberwinden	2040	4	2	9	5	10
13	Thoms, Malte	SW Merzhausen	2081	4	1	10	4½	10½
14	Jerosch, Gunnar	vereinslos	2050	3	1	11	3½	11½
15	Prill, Gerhard	Münstertal	2013	2	2	11	3	12
16	Bomsdorf, Gerhard	vereinslos	2000	2	1	12	2½	12½

Hauptgruppe:

Rang	Name	Verein/Ort	DWZ	S	R	V	P+	P-
1-2	Berg, Patrick	Horben	1921	13	2	3	14	4
1-2	Scheuring, Volker	Freiburg 1887	1927	13	2	3	14	4
3	Schill, Stefan	Oberwinden	1570	12	2	4	13	5
4	Rees, Klaus	Horben	1794	11	3	4	12½	5½
5	Knetsch, Martin	SW Merzhausen	1854	11	1	6	11½	6½
6	Kabiri, Nader	SW Merzhausen	1812	11	0	7	11	7
7	Bouz El-Jedi, Mamoun	SW Merzhausen	1906	10	1	7	10½	7½
8	Trost, Gundolf	Freiburg 1887	1744	10	0	8	10	8
9-10	Oelze, Jörn	Lahr	1886	9	1	8	9½	8½
9-10	Setia, Lokesh	Freiburg 1887	1778	9	1	8	9½	8½
11	Wernet, Andreas	Oberwinden	1871	9	0	9	9	9
12	Felber, Michael	SW Merzhausen	1908	7	3	8	8½	9½
13	Brandenstein, Martin	<i>veremslos</i>	—	8	0	10	8	10
14	Meyer, Paul	<i>veremslos</i>	—	6	2	10	7	11
15	Burger, Oliver	Oberwinden	1354	6	0	12	6	12
16-17	Wernet, Markus	Oberwinden	1533	5	0	13	5	13
16-17	Hauser, Andreas	Freiburg 1887	1595	4	2	12	5	13
18	Bung, Christoph	SW Merzhausen	1766	4	0	14	4	14
19	Schulz, Markus	SW Merzhausen	1380	3	0	15	3	15

Badenweiler Schulschach Open

Am 3. Februar fand in Badenweiler das Schul-Schach-Open statt. Merzhausen waren mit insgesamt drei Kindern vertreten. Diese waren Felix

Leupolz, Immanuel Schneider und Daniel Schnurr.

Während sich Felix und Immanuel sich in Bestform zeigten, hatte Daniel nicht seinen besten Tag. Denn von seinen drei Niederlagen wäre mindestens eine Niederlage bei Ausnutzung seiner ihm zur Verfügung stehenden Bedenkzeit zu vermeiden gewesen.

Positiv überrascht war ich von Felix und Immanuel. Da Immanuel seine zweite Partie gegen einen U16 Gegner leider verlor, ließ er bis zur siebten Runde seine Gegner „alt“ aussehen. Doch wie von mir befürchtet, hatte er es in der siebten Runde mit Felix zu tun. Auch Felix hatte bis zur sechsten Runde nur eine Partie gegen seinen Freund und schachbezogenen Dauerrivalen Ahmed Abdelrazek verloren. Da sein Spiel gegen Ahmed bis auf einen Bauernverlust relativ ebenbürtig war, er sich auch für seine Verhältnisse die nötige Zeit nahm wäre die Partie durchaus zu gewinnen gewesen. Denn Ahmed hatte, da noch Türme und Läufer auf dem Brett standen noch ca. 3 Minuten Bedenkzeit. Jedoch zog es Felix vor sämtliche Figuren abzutauschen, was Ahmed den Weg zur Umwandlung seines Mehrbauern ermöglichte und somit freies Spiel hatte das Match für sich zu entscheiden. Schade!!!

Bei einem Sieg Immanuels hätte er wie auch Felix den Gesamtsieg vor Augen gehabt. Denn am Nachbarbrett ging ein Raunen durch den Saal, als der kleine Lukas Fesenmeier, Jahrgang 1999 aus Endingen, den haushohen Favoriten Ahmed besiegte, der eine Mattdrohung übersah und nun um den Gesamtsieg zittern mußte. Das realisierten sowohl Immanuel als auch Felix und spielten entsprechend überlegt. Die Partie gestalteten beide ausgeglichen bis Immanuel die Qualität im Vorteil war. Doch Felix hatte die etwas bessere Stellung was Immanuel Kopfzerbrechen bereitete und nervös machte. Die Konsequenz war, dass er einen Turm einstellte, Felix dieses Gastgeschenk dankend annahm und die Partie für sich entschied.

Der Lohn war ein verdienter zweiter Platz hinter Ahmed. Hätte Immanuel das Spiel gewonnen, wäre er der besseren Buchholzwertung Gesamtsieger geworden.

Insgesamt bin ich mit dem Abschneiden der Merzhauser Kinder sehr zufrieden dass auch einmal ein Erster Platz herauspringt.

Stefan Dufner, Übungsleiter

U9, U12, U14

Rang	Name	Geburt	Verein/Ort	S	R	V	P	Buchh	SoBerPkt
1	Abdelrazek, Ahmed	1996	Freiburg-Wiehre	6	0	1	6	34	28.00
2	Leupolz, Felix	1996	Merzhausen	6	0	1	6	33	27.00
3	Fesenmeier, Lukas	1999	Endingen	6	0	1	6	30	25.00
4	Schneider, Michael	1992	Mulhouse	6	0	1	6	29	23.00
5	Schneider, Immanuel	1997	Merzhausen	5	0	2	5	34½	23.50
6	Beck, Felix	1994	Endingen	5	0	2	5	34½	22.50
7	Bohny, Henry	1998	Endingen	5	0	2	5	30½	19.50
7	Opitz, Julian	1996	Endingen	5	0	2	5	30½	19.50
9	Groß, Dennis	1997	Heitersheim	5	0	2	5	30	19.00
10	Schadwinkel, Florian	1998	SC Badenweiler	5	0	2	5	27	17.00
11	Zeqirai, Arber	1996	Endingen	5	0	2	5	24½	13.50
12	Rentz, Martin	1996	Endingen	4	1	2	4½	30½	18.25
13	Bischler, Florian	1997	Endingen	4	1	2	4½	23½	16.25
14	Steinbrunner, Patrick	1995	SC Badenweiler	4	0	3	4	29½	13.00
15	Scherle, Yannick	1997	SAG Munzingen	4	0	3	4	29	13.00

Partien

Kleines Rätsel zum Sehen taktischer Möglichkeiten

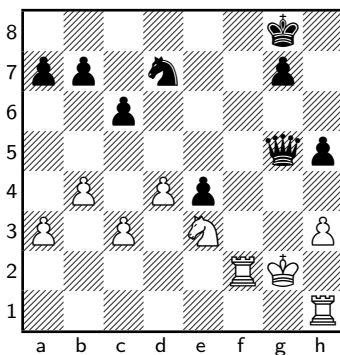
Der Wunsch wurde mal geäußert, dass mehr Schachliches im „Dauerschach“ erscheinen solle. Und ich dachte mir, hier eine Suchaufgabe zu stellen.

Während und nach meiner Partie am Sonntag wurde ich das Gefühl nicht los, ich hätte schneller gewinnen können. Die richtige Idee hatte ich schon, doch so ganz gefiel mir der Gedanke nicht in einem Mannschaftskampf etwas auszuprobieren, was dann möglicherweise doch nicht klappt und einen sicheren Punkt kostet. Denn dass ich auch mit einem anderen Zug die Partie würde gewinnen können, stand für mich außer Zweifel, zu stark war meine Position. So entschied ich mich für die Vorsicht und brachte mich um die Freude auf spektakuläre Art eine Partie gewonnen zu haben.

Denn schöne, lange Kombinationen mit eventuell großen Opfern gefallen uns ja immer besonders. Hier also könnt Ihr eine finden. Ich gebe unkommentiert nur die Züge der Partie an und irgendwann gabs eine schöne Möglichkeit für Schwarz. Doch wo?

(Partie auf der nächsten Seite)

Schnepf – Krebel A. 1 e4 e6 2 d4 d5 3 exd5 exd5 4 ♘f3 ♙g4
 5 ♙e2 ♘f6 6 ♙e3 ♙d6 7 h3 ♙h5 8 ♘bd2 O-O 9 O-O ♘bd7
 10 a3 c6 11 c3 ♖c7 12 b4 ♗ae8 13 ♖c1 ♘e4 14 ♘xe4 dxe4 15
 ♘d2 ♙xe2 16 ♖xe2 f5 17 ♘c4 ♙h2+ 18 ♖h1 f4 19 ♙d2 f3 20
 ♖d1 f×g2 21 ♖×g2 ♗f3 22 ♗h1 ♗ef8 23 ♙e3 ♙f4 24 ♖c2 ♙xe3
 25 ♘xe3 ♖f4 26 ♖e2 ♗g5+ 27 ♘g4 ♗8f4 28 ♖f1 ♖h4 29 ♖g2
 h5 30 ♘e3 ♗xf2+ 31 ♖xf2 ♗xf2+ 32 ♗xf2 ♗g5+



und Weiß gibt auf.

Andreas Krebel

Impressum: Dauerschach 74 — Auflage: 110 Exemplare

**Mitgliederzeitung der
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

1. Vorsitzender Andreas Krebel
Zum Baumgarten 3 · 79249 Merzhausen
Tel.: 0761/400 49 144
Fax: 0761/400 48 66

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Lukas Lewark

Satz: L^AT_EX

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Erik Kimmler, Manuel Möller, Freya Kissing, Stefan Dufner

Wichtig: Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Parteien und Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an:

dauerschach@sf-merzhausen.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wiederzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl

Firma CopyMan

Firma Heizmann, Schreinerei

Weingut Isaak

Firma Krebel, Schreinerei

Firma Massie, Blechnerei

Dietmar Bühler, Rechtsanwalt

Sparkasse Freiburg

Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15.00 Uhr
Jugend	Freitags	17.45 – 18.45 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20.00 Uhr

- 11.03.2007 7. Spieltag
SW Merzhausen I – Denzlingen I
SW Merzhausen II – SC Horben II
Badenweiler I – SW Merzhausen III
Waldkirch III – SW Merzhausen IV
- 16.03.2007 19:30 Jahreshauptversammlung (siehe Seite 5 und 4)
- 25.03.2007 8. Spieltag
Münstertal I – SW Merzhausen I
Sölden I – SW Merzhausen II
SW Merzhausen III – Freiburg-Wiehre III
- 29.04.2007 9. Spieltag
SW Merzhausen I – Waldkirch I
SW Merzhausen II – Freiburg-West I
Schwarze Pumpe III – SW Merzhausen III
- 20.05.2007 Schnellschachturnier (siehe Seite 4)
- 22.–24.06.2007 Dorfhock (siehe Seite 4)